



Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich

## **Jahresbericht des Präsidenten vom Juli 2024 an die Delegierten**

Höri, im Juli 2024

Am 3. März 2024 wurde mit 61.7% bei einer hohen Stimmbeteiligung von 57.6% die Abstimmung über die Pistenverlängerungen angenommen. Ein aufreibender Abstimmungskampf endete an diesem Abstimmungssonntag. Die Frage um diese Pistenverlängerung war eine wirkliche Zer-reissprobe für unseren Verband.

Die Interessen der Städte und Gemeinde waren auf Grund ihrer geografischen Lage sehr unterschiedlich. An der Delegiertenversammlung vom 25. November 2021 hat sich die Mehrzahl der Delegierten gegen die Pistenverlängerung ausgesprochen. Aus diesem Grund hat der Schutzverband auch die NEIN-Parole eingenommen. Jedoch hielten wir uns bewusst im Abstimmungs-kampf zurück.

Die Gelder, die vom Schutzverband in die Nein-Kampagne flossen, stammen aus dem Jahr 2011. Dieses Geld blieb damals aus dem Abstimmungskampf übrig. Der Schutzverband verwaltete es seit damals mit klarem Auftrag, falls wieder einmal eine Abstimmung zum Thema Pistenverlänge-rung kommen sollte, sei dieses Geld zu verwenden. Also sind keine neuen Beträge aus dem Ver-bandvermögen geflossen. Diese Klarstellung ist mir wichtig.

Leider sind nun doch vereinzelt Gemeinden ausgetreten oder haben einen möglichen Austritt angekündigt.

Diese Entwicklung bedauere ich sehr und finde sie auch gefährlich.

Der Schutzverband hat sich seit seiner Gründung vor nun bald 60 Jahren immer professionell und sehr ambitioniert für die Bevölkerung rund um dem Flughafen Zürich eingesetzt. Egal ob man im Süden, Norden, Osten oder Westen zu Hause ist. Der Schutzverband ist eine Behördenorganisa-tion, der es gelungen ist, sich Respekt zu verschaffen. Einerseits bei den Exekutiven der Gemein-den und Städte, die immer wieder den Schutzverband um Rat und Unterstützung anfragen. An-dererseits ist der Schutzverband auch regelmässiger Gesprächspartner von Vertretern der Zür-cher Regierung und der Flughafen Zürich AG. Selbst der Bundesrat hört sich die Anliegen des Schutzverbandes an.

Es ist nachvollziehbar, dass die Flughafen Zürich AG klare betriebswirtschaftliche Ziele hat. Sie verfolgt eine Wachstumsstrategie und Gewinnoptimierungen. Als bürgerlicher Politiker und auch Unternehmer unterstütze ich durchaus solche Zielbilder.

Doch für den Betrieb eines Flughafens gibt es klare gesetzliche Rahmenbedingungen. Gerade in unserer kleinräumigen Schweiz ist das Wachstum begrenzt.

Diese Rahmenbedingungen sind einzuhalten. Doch wer schaut kritisch hin und hinterfragt? Wie die Vergangenheit zeigt sicherlich nicht unsere Volkswirtschaftsdirektorin.

Auch wenn der Flughafen und seine Betriebe unbestritten für den Wirtschaftsraum Zürich wie auch für unser ganzes Land eine grosse Bedeutung haben, so gibt es auch andere Aspekte, die berücksichtigt werden müssen.

Die Wohn- und Lebensqualität rund um den Flughafen Zürich muss weiterhin eine hohe Priorität haben. Dies sind wir als Politikerinnen und Politiker unserer Bevölkerung in unseren Gemeinden und Städten schuldig. Wir brauchen auch gute Steuerzahler und Steuerzahlerinnen, die gerne hier in diesen Regionen leben.

Der jüngste Politikbrief hatte mich schon aufhorchen lassen. Der Flughafen Zürich hat aufgrund des jüngsten Abstimmungsergebnisses klar Auftrieb erhalten. Die grosse Unterstützung im ganzen Kanton war ein klares Zeichen.

Und nun kommen bereits die Betriebszeiten unter Druck. Die Flughafen Zürich AG schreibt im Politikbrief: *«Der Flughafen Zürich hat die kürzesten Betriebszeiten im Vergleich mit anderen europäischen Flughäfen.... Nur mit konkurrenzfähigen Betriebszeiten kann auch künftig die Anbindung der Schweiz an die Welt sichergestellt werden.»*

Hier war man sich in der Vergangenheit jedenfalls einig. Egal in welcher Region wir in diesem Kanton oder angrenzenden Kantonen leben: Die Nachtruhe soll eingehalten werden.

Noch einmal die Frage: Wer setzt sich nun weiterhin dafür ein? Darum ist es aus meiner Sicht nicht ungefährlich zu sagen, wir brauchen den Schutzverband nicht mehr.

Mein Jahresbericht war nun ein Werbespot für den Schutzverband, doch es ist für mich von zentraler Bedeutung, dass wir als Schutzverband nicht an Schlagkraft verlieren.

Dass wir gemeinsam die Rahmenbedingungen so gestalten, dass ein wirtschaftlich gesunder und attraktiver Flughafen in Zürich betrieben werden kann. Gleichzeitig dürfen jedoch der Schutz und die Anliegen unserer Bevölkerung nicht ausser Acht gelassen werden.

Dies ist keine einfache Aufgabe. Der Schutzverband hat in den letzten Jahrzehnten stets bewiesen, dass wir die Balance finden. Wir haben pragmatisch, professionell und lösungsorientiert agiert. Dies soll auch weiterhin so bleiben.

An dieser Stelle danke ich unserer Geschäftsstelle, Röbi Bänziger und auch meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen für ihr engagiertes und unermüdliches Wirken im sbfz.

Wir bleiben dran zum Schutz unserer Bevölkerung rund um den Flughafen Zürich.

Herzlichst,



Roger Götz

Präsident des Schutzverbandes der Bevölkerung um den Flughafen Zürich